

Gen. Huerta will abdanken!

Seine Friedensdelegaten dahin au-
torisiert. — Deutsche leuchten
Rebellen heim.

Washington, 18. Mai. — General Huerta hat die mexicanischen Friedensdelegaten dahin autorisiert, wenn es nicht anders angeht, seine Resignation dem Schiedsgericht zu unterbreiten. Diese Nachricht ist heute aus zuverlässiger Quelle hier eingetroffen.

Der nach Huerta's Resignation das Staatsrecht führen wird, ist noch eine offene Frage. Möglich ist es, daß eine Regierungskommission eingesetzt werden wird. Auf keinen Fall aber wird wieder ein Militär mit der Leitung der Geschäfte der mexicanischen Nation betraut werden.

Siliman noch in Saltillo.
Stadt Mexiko, 18. Mai. — Der amerikanische Konsul John R. Siliman, der seit mehreren Wochen von den Huertisten in Saltillo gefangen gehalten wird, befindet sich immer in jener Stadt. Er ist gesund und munter. Die Huertisten werden von ihren Gegnern hart bedrängt und bereiten sich auf einen Guerillakrieg (Kleinrieg) vor. General Belasco führt die einzelnen Panden.

Deutsche fackeln nicht.
Bera Cruz, 18. Mai. — Der erste ernsthafte Zusammenstoß zwischen Konstitutionalisten und einer auswärtigen Macht ereignete sich am Freitag in Tampico. Hunderttausend vierzig Flüchtlinge waren gesammelt, die die Stadt locken eingenommen hatten, zu erlangen. Sie hatten auf dem deutschen Handelsdampfer „Aviranga“ Zuflucht gefunden, welcher bereit stand, die Flüchtlinge nach Vera Cruz zu befördern. Während der Schiffsreise wegen Erlangung der Pässe mit den Rebellenführern verhandelt, bediente sich einer der Rebellen einer beleidigenden Sprache, worauf die beiden deutschen Schiffsoffiziere zu ihren Revolvern griffen; sie wurden von dem Bordführer der Rebellen besänftigt, und dampften mit ihren Passagieren nach Vera Cruz. Der deutsche Konsul verlangte sofort Rechenschaft, und ihm wurde gesagt, daß seitens der Rebellenführer alle Ermahnung gegeben werden würde.

Brücke gesprengt.
Washington, 18. Mai. — General Junction hat die Ver. Staaten Regierung in Kenntnis gesetzt, daß die Rebellen die San Francisco Brücke an der Interocéanischen Bahn, 28 Meilen von Vera Cruz, in die Luft gesprengt hätten. Ferner meldet der General, daß General Navarrete große Aktivität an den Tag lege und sich stark verschanzt habe.

In Vera Cruz und Trug.
Die unweit der Stadt lagernden Regimenter der Ver. Staaten Regierung, Engländer und Japaner unter Leitung Sachverständiger jeden Tag. Sie besichtigen, daß der Rebell Zapata die Stadt einnehmen und selbige plündern lassen werde. Die Fremden werden sich unter allen Umständen zu schützen wissen.

Generalkonful gestorben.
London, 18. Mai. — John L. Griffin, der amerikanische Generalkonful in London, ist gestern in seiner Wohnung einem Herzschlag erlegen. Er war 1865 in New York geboren, absolvierte die Johns Hopkins Universität, wurde 1905 zum Konsul in Aberdeen ernannt und erhielt 1909 den Posten als Generalkonful in London.

Chineser Kohlengräber streifen.
Columbus O., 18. Mai. — Alle in Ohio beschäftigten Kohlengräber haben heute den Streik erklärt. Die Bergwerke wurden schon auf Befehl der Grubenbesitzer am 1. April geschlossen. Die Auskündigen erhalten \$5 per Woche Streikunterstützung.

Kaisergruß an „Vaterland“

Kein neues Opernhaus. — Amerikanische Redakteur für deutschen Forscher. — Deutschlands Beziehungen zu anderen Mächten. — Bericht über den.

Berlin, 18. Mai. — Die deutschen amerikanischen und englischen Journalisten an Bord des neuesten Riesenschiffes „Vaterland“, welches jetzt auf seiner Jungfernfahrt von Hamburg nach New York ist, sandten an Kaiser Wilhelm einen begeisterten Glückwunsch, daß das größte Schiff der Welt unter deutscher Flagge segle. Der Kaiser ließ antworten, daß er für den Glückwunsch danke, und daß er die erste Ausfahrt des stolzen Schiffes mit lebhaftem Interesse verfolgte, und hoffe, dasselbe bewahre sich glänzend als neues Glied in der länderverbindenden Kette und als neues Weltverkehrsmittel.

Das Abgeordnetenhaus hat die Bewilligung von einer halben Million Mark für den Neubau des Opernhauses abgelehnt. Diese Summe stellte nur die erste Rate der Baukosten dar.

In seiner Darlegung der Auslandspolitik vor dem Reichstage während der Debatte über den Etat des Auswärtigen Amtes, kam Minister v. Jagow auch auf die Beziehungen zwischen Deutschland und Mexiko zu sprechen und gab zu, daß sich dieselben in letzter Zeit erheblich getrübt hätten. Er sagte, teilweise müsse die Schuld daran den Beziehungen der deutschfeindlichen russischen Presse beigemessen werden; aber die Hauptursache trage doch die Behandlung, welche den kürzlich nach langer Unterdrückung zu je sechs Monaten Gefängnis verurteilten deutschen Luftschiffern Dr. Berliner, Nicolai und Haacke zuteil geworden sei. (Besonders sind dieselben jetzt unter Bürgerhaft auf freiem Fuß.) Die russische Regierung habe alle Proteste gegen die Verhaftung und Prozessierung der Luftschiffer ignoriert und sich in der ganzen Angelegenheit sehr unfreundlich benommen. In den nächsten Tagen werde der Vorlauf der betreffenden Urteilsverhandlung eintreffen, und das Auswärtige Amt gebe sich der Hoffnung hin, daß die Affäre, welche schon viel böses Blut gemacht habe, schließlich einen guten Ausgang für beide Regierungen nehmen werde. Die Beziehungen zu England berührte Herr v. Jagow nur flüchtig; er gab aber zu verstehen, daß an die Stelle der Spannung ein besseres Verhältnis getreten, und in den wichtigsten Fragen Verständigung erzielt worden sei. In Bezug auf Frankreich sagte er nur, daß die den Orient betreffenden technisch-finanziellen Verhandlungen mit der französischen Regierung einen befriedigenden Fortgang nähmen.

Im amerikanischen Botenschaftspalais fand die feierliche Ueberreichung der Daily-Redakteur der Amerikanischen Geographischen Gesellschaft von New York an den berühmten Geographen Professor Dr. Albrecht N. S. Bend, durch Herrn Gerad, den Botschafter der Ver. Staaten, statt. Die Redakteur, von dem früheren Richter Dahl getötet, wird in Anerkennung hervorragender Verdienste auf dem Gebiet geographischer Forschung, besonders der Erforschung unbekannter Regionen des amerikanischen Kontinents, verliehen. In nachfolgender Rede kennzeichnete Botschafter Gerad die Verdienste Professor Bend's, und dieser äußerte sich sehr schmeichelhaft über die aufstrebenden Leistungen der amerikanischen Wissenschaft.

Mit der Flottenamtlichen Abnahmekommission an Bord, machte der neue Marinejüngling seine probenweise Höhenfahrt von Friedrichshafen nach Straßburg. Er erreichte bis zu 3125 Meter, was die bedeutendste bisherige Höhenleistung eines Lenk-Luftschiffes ist.

Der Herzog von Braunschweig und seine Gemahlin — die Tochter des Kaisers — stiegen dort mit dem Militärjagdpferd „A-6“ auf und nahden einen sehr begeisterten Flug über die Stadt dahin.

Die Wahl eines Fürstbischöflichen von Breslau an Stelle des verstorbenen Kardinals von Kopp ist nunmehr auf den 27. d. M. angelegt worden. Als Wahlkommissar ist der Oberpräsident von Schlesien, Dr. v. Günther, bestellt worden.

Neuer Weg.
Schmutz und Staub aus dem Hause zu bannen — faßt eine Mutter Wette bei der Omaha Rubber Co. gerade um die Ecke.

Gatten schrecklich zu leiden.

Schiffbrüche des Dampfers „Columbian“ schließlich gerettet.

Salzar, N. S., 18. Mai. — Nach 14-tägigen, schrecklichen Leiden sind vier weitere Schiffbrüche des am 3. Mai bei Sable Island verbrannten Dampfers „Columbian“ von dem Regierungsschiff „Seneca“ im Atlantischen Ozean in einem offenen Boot aufgefunden worden. Es war der Rest von dreizehn, die sich in das Rettungsboot gestürzt hatten. Einer nach dem anderen waren die Verlorenen von ihren Kameraden ins Meer verwerft. Die vier Überlebenden hatten kein Wasser mehr; sie saugten an dem Leder ihrer Schuhe, als sie halbtot und verwirrt wurden. Man hofft, die Veretteten am Leben zu erhalten.

Das fremdsprachige Element
Die Stärke der verschiedenen Volkstämme im Lande.

Washington, 18. Mai. — Von den 32,243,382 weißen Personen, welche im Ausland geboren wurden und 1910 im Lande waren, sind, wie ein heutiger Bericht des Bureaus über die Umlagerung der Bevölkerung mitteilt, 10,037,420 englischer, irischer und schottischer Abstammung; 8,817,271 kamen aus deutschem Sprachgebiet, 2,751,422 aus italienischem, 1,797,640 aus polnischem, 1,445,869 aus schwedischem, 1,357,169 aus französischem, 1,009,854 aus normwegischem, 1,676,762 waren Juden.

Ferner lebten damals im Lande: 529,393 Böhmen, 448,198 Spanier, 446,473 Dänen, 324,930 Holländer, 320,893 Ungarn, 384,444 Slawen, 211,235 Litauer und Letten, 200,688 Finländer, 141,268 Portugiesen, 130,379 Griechen, 93,036 Kroaten, 36,752 Serben, 5,505 Dalmatiner, 3,961 Montegener, 95,137 Russen, 51,124 Rumänen, 46,727 Syrier und Araber, 44,806 Vämen, 35,195 Slowen, 30,021 Armenier, 19,380 Bulgaren, 5,441 Türken, 2,366 Albaner usw.

Ex-Präsident Taft warnt.
New York, 18. Mai. — Gelegenheitsweise an dem Tag der Synagoge gehaltenen Rede warnte Ex-Präsident Taft vor einem Krieg mit Mexiko, verlangt aber von allen Amerikanern, die Ehre der Nation unter allen Umständen aufrecht zu erhalten. Unter Anderem sagte er, daß 400,000 Mann nötig wären, um die Ruhe und Ordnung in Mexiko herzustellen. Und dieses würde erst nach dreijährigem, harten Kampfe erfolgen. Die Kriegskosten würden sich in die Millionen belaufen. Mehr wie Ängeln der Feinde wären Krankheiten und Entbehrungen aller Art zu befürchten. Und nach Beendigung des Krieges hätten die Amerikaner immer mit einer feindseligen mexicanischen Bevölkerung zu rechnen.

Indians schnell.
Indianapolis, 18. Mai. — George Voliot, der französische Meisterkutschkünstler, bewältigte die 2 1/2 Meilen des Spedweges in einer Minute und 36 2/5 Sekunden. Er benutzte ein Peugeot Auto.

Norweger feiern Unabhängigkeitstag.
Christiana, 18. Mai. — Unter großen Feierlichkeiten wurde hier heute der 100. Jahrestag der Unabhängigkeit Norwegens gefeiert. Viele Norweger aus Amerika befanden sich in der Festparade und schwangen amerikanische Fahnen.

Leiter Gruenther gestorben.
Von einem schweren Schiffschlag ist die Familie Gruenther, Orieuther Platte Center, Nebr., wohnhaft, betroffen worden, indem der sechsjährige Sohn des Ehepaars, Leiter, nach nur kurzem Krankenlager an der Pneumonie erlag. Die Beerdigung findet am Dienstag den 19. Mai statt. Dem vor Gram gebeugten Ehepaar sprechen wir hiermit unser tiefgeföhlted Beileid aus. Möge Gott sie trösten.

Prinz Heinrich Wettflug!

Dersele nimmt einen tragischen Verlauf. — Ein Todter, zwei Verletzte.

Frankfurt a. M., 18. Mai. — Großes Interesse in ganz Deutschland erregte der gestern von Prinz Heinrich von Preußen arrangierte Luftschiff-Wettflug. Zwanzig Offiziere nahmen an demselben Theil, begleitete von vierzehn Piloten. Der Flug begann in Darmstadt und geht über Frankfurt am Main bis nach Hamburg.

Leider war derselbe von einem Unfall mit tödlichem Ausgang begleitet. Leutnant Müller wurde in der Nähe von Werheim getödtet, indem der Motor seiner Maschine explodirte. Leutnant Wal, und Leutnant Siedel, die sich mit Müller in dem Flugzeug befanden, erlitten Brandwunden.

Die zurückgebliebene Streife beträgt 1103 Meilen. Das erste Flugzeug erreichte Frankfurt a. M. heute gegen Mittag. Es hatte 60 Meilen die Stunde zurückgelegt. Nach entgegiger Richtung wird der Weiterflug wieder aufgenommen werden.

Tod in den Wäldern.
Minneapolis, Minn., 18. Mai. — Während neun Personen in einer kleinen Dampfboot eine Vergnügungsfahrt auf dem Mississippi unternahm, kenterte das Schiff und fünf Personen ertranken. Die Namen der Opfer sind: Frau Otto Juntmann und deren zwei Kinder, zwei Kinder des Ehepaars John C. Buchholz. Die Veretteten sind: John Buchholz, dessen Frau und ein Kind, sowie Fred Weber, ein Verwandter von Buchholz.

Personalnotizen.
Herr und Frau Bernhard Kohn und Dr. Leo G. Franke und Gattin treten morgen mit dem Dampfer „Aronprinzessin Cecile“ eine Reise nach Europa an.

Gestern wurde im Kreise des Gräfin Vereins in seinem Heim in Bolks Halle an der Guming Straße Abchied gefeiert. Die Mitglieder Rudolph und Hermann Weinen, die seit Langem bei der Alamo Milch Co. beschäftigt sind, treten eine Reise nach ihrem alten Vaterland, der freien Schweiz an, um ihren betagten Eltern, die in Bern wohnen, einen Besuch zu machen. Das veranlaßte unsere Schweizerkolonie, ihren braven Mitgliedern ein schönes Fest zu geben. Bei Musik und Gesang verlebte man schöne Stunden. Die Herren Weinen reisen morgen ab und werden vier Monate draußen bleiben. Glückliche Reise und frohe Wiederkehr!

Samstag Abend hatten die „Herren vom Stammtisch“ im Deutschen Haus ein Festessen, bei welchem die Stadtkommission des neuen Bernalters, Herrn Grabau, die Probe glänzend bestand und die Versammelten sich ganz famos amüsierten. Ehrengäste waren die Herren Pfl. Andres und Kaiser Dr. G. Braun aus Jomna. Es war ein Fest für Geist und Gemüth, das allen Theilnehmern unvergesslich sein wird.

Wie wir erit nachträglich erfahren, feierte der unverwundliche Herr Moritz Sachs am Mittwoch letzter Woche in seiner selbst geschmückten Wohnung im Majestic Circle seinen 66. Geburtstag. Etwa 20 seiner intimsten Freunde hatten sich eingefunden und brachten ihre Glückwünsche dar. Die Beerdigung war piquant. Auch die Tribüne gratulirte nachträglich ihrem unentwegten Freunde.

Herr Matthew Gehring von Plattsmouth weite am Sonntag mit seinem aus dem Lande der Rajumarier hier zum Besuch weilenden Vetter im Deutschen Haus. Beide wurden herzlich begrüßt.

Ladenpalast für Burgh-Rash.

C. B. Rash Co. kauft das Boyd Theater und wird großen Neubau errichten.

Die Burgh-Rash Co. wird einen Ladenpalast erhalten, wie er größer und moderner im Wesen nicht zu finden ist. Die C. B. Rash Co. hat das alte Boyd Theater an der Ecke der Garney und 17. Straße für die Summe von \$240,000 gekauft und wird den Ruftempel, in dem sich so viele historische Ereignisse abgespielt haben, niederreißen und an dessen Stelle ein modernes Ladengebäude errichten lassen, das einzig in seiner Art werden soll und das von der Burgh-Rash Co. bereits auf 30 Jahre gepachtet wurde. Herr C. B. Rash, Vize-Präsident der Burgh-Rash Co., sagt, daß mit diesem Umbau ihres jetzigen Ladens keine Firma das größte Ladengebäude westlich von Chicago erhalten werde. Die Verkaufsumme würden nicht weniger als 200,000 Quadratfuß einnehmen, und die ganze Einrichtung werde das Beste der Gegenwart bieten. Der Neubau wird sich dem jetzigen Laden direkt anschließen und beide werden einen Flächenraum von 132 bei 346 Fuß einnehmen. Die Schaulustigen des jetzigen Ladens an der Garney Straße werden nach dem Muster der Warenpaläste der städtischen Großstädte umgebaut. Sechs elektrisch betriebene Fahrstühle werden eingerichtet und in jeder erdenschleife Comfort der Neuzeit in dem Warenpalast vorgesehen. Der Laden soll im Einklang mit dem Motto der Firma „ein Laden mit dem größten Dienst für die größte Zahl“ werden. Mit dem Neu- und Umbau wird sofort begonnen werden.

Italia auf Reisen.
Unter diesem Titel beschreibt im „Der Westen“ in Chicago, Heinrich Döwefeld, Mitglied der Kleeblatt-Deutschen Theater-Gesellschaft, deren Kunstreise durch den Westen. Döwefeld ist ein gründlicher Beobachter und reizender Plauderer, dessen Schilderungen man mit Vergnügen liest. Heber Omaha hat er folgendes zu erzählen:

„In Omaha trafen wir einen Wohltäter, der früher in Wisconsin thätig war, Grabau heißt der Gelehrte; Wirth im Deutschen Hause. Eine Dose in der Wüste. Dort wurde uns ein Essen serviert, so urtheilte, so köstlich, so absolut besterthätig, daß ich beschlossen habe, dem Manne ein Denkmal zu setzen; mit der Aufschrift: Dem besten Koch Amerikas! Wenn neben dem Goethe Denkmal in Chicago noch ein Platz frei wird, soll da das Grabau-Denkmal thronen. Und überhaupt Omaha! Eine wunderbare, großartige Stadt. Solch ungeheure Lebensenergie. Ein höher Gyllen zerfließt ganze Stadttheile — und heute, nach knapp einem Jahre, blüht frisches, treibendes Leben aus den Ruinen. Und wie man uns dort aufgenommen hat. Die Herren Stedinger und Redakteur Peter, kernduende Männer vom besten Schlage, nahmen sich unserer in bester Weise an. In Autos wurden wir gehetzt und Imbisswagen unhergefahren. Eine herrliche Stadt, und abends in der Musikhalle frischfröhliches Leben und Treiben, und was auch nicht zu verachten ist, zwei ausverkaufte Säuler und Erfolg in Gülle und Fülle.

Ja, diese junge Riesin, Omaha genannt, hat alle Ausichten, einst eine Millionenstadt zu werden.“

Frau Louise Knappe gestorben.
Im Alter von 61 Jahren ist Frau Louise Knappe, Gattin von Herrn Louis Knappe, in ihrer Wohnung, 2415 Jones Str., gestorben. Seit vierzig Jahren in Omaha ansässig, hatte sie sich hier einen großen Freundeskreis erworben, welcher ihr Ableben tief betrauert. Anher ihrem Gatten hinterläßt Frau Knappe vier Kinder, nämlich: Elsa, Dora, Henry und William. Die Beerdigung erfolgt Dienstag Nachmittag vom Trauerhause aus.

Süd-Omaha.
Das Süd-Omaha Hospital soll durch einen Anbau vergrößert werden; das hat der Verwaltungsrath kürzlich beschlossen.

Die 55 Jahre alte Frau Fred Rauschenbed, die ihre Kuh von der Weide nach Hause führte, verlor ihren Halt nahe einer tieferen Schlucht und stürzte kopfüber 25 Fuß tief hinab. Eine leichte Gehirnerschütterung und schmerzhaftes Konvulsionen davontrug.

Unter den Räubern.
Grand Island, 18. Mai. — Der Leichnam von Jacob Weis wurde unweit der Stadt auf dem 11. N. Geleise gefunden. Offensbar liegt ein Selbstmord vor.

Morehead muß sich jetzt erklären.

Seine Wieder-Nominations-Petition beim Staats-Sekretär eingereicht.

Lincoln, 18. Mai. — Am Sonntag wurde beim Staatssekretär eine Petition, die die Wieder-nominierung von Sam. Morehead fordert, eingereicht. Sie trägt die Unterschriften von mehr als 25 prominenten Demokraten aus Lincoln. (Der Gouverneur wird sich also jetzt erklären müssen, ob er wirklich wieder Kandidat werden wird. Nach dem Primärwahlsieg hat er fünf Tage Zeit, nach Hinterlegung die Petition zurückzuziehen. Man ist sehr gespannt, was er thun wird. Die, die ihm nahe stehen, sagen, daß er die in Vorlage gebrachte Kandidatur annehmen wird.)

Neue Stadtneugkeiten.
Die Stadtdärge R. B. Connell und Willard Langfeld haben letzten ein Serum gegen Geisteskrankheit, die hochgefährlichen Krankheit, mit erstaunlichem Erfolg angewandt. Ein Mann, der im höchsten Grade an dieser schweren Krankheit litt, wurde ins städtische Krankenhaus gebracht, wo die Letzte dieses Serums an ihm angewandt und ihn nach kurzer Zeit vor dem sicher scheinenden Tode erretteten. Dr. Connell will weitere Versuche anstellen.

Der Commercial Club wird einen Chariten-Projekt gegen die erbärmlichen Proleten für Kartoffeln im Vertrage von 25 Cents mehr per Tonne von Pennsylvania aus bis nach Chicago und Omaha, bei der Zwischenstaatlichen Handelskommission einreichen. Das ist sehr recht, denn diese Maßnahme würde die Kohlen verteuern und diese sind in Omaha schon theuer genug.

Einbrecher drangen in das Harrington Etablissement zu Florence und stahlen \$5 baares Geld sowie Baaren im Werthe von \$100. Der Fall gegen den Wirth Chas. Long wegen Heberkreuzung des 8 Uhr Geleises wurde wegen Mangels an Beweisen von Friedensrichter Hasel niedergeschlagen.

Herrmann Real hat sich als Kandidat für Countkommissar und John S. Regley als Kandidat für Staatsabgeordneter angeündigt. Nach dem Bericht des Probations-Beamten haben 98 Omaha Familien unter dem Mutter-Pensionsgesetz Unterstützung erhalten.

Die Eröffnung des Ladens der Werten Piano Co. fand Samstag unter großer Theilnahme des Publikums statt. Das ausgeführte musikalische Programm wurde von den vielen Besuchern mit Beifall aufgenommen. Auch mehrere öffentliche Pianofabrikanten wohnten der Eröffnung bei. Der Werten Flügel wurde besonders bewundert.

Präsident Buckingham und Minister Gus Kense von den St. Louis-Ben-Rittern werden nach St. Louis reisen, um dort die Frage zu studieren, ob anstatt durch die Carnivals-Schaustellungen die Besucher unserer diesjährigen Herbstfestlichkeiten durch große historische und sonstige Straßenparaden unterhalten werden sollen. Unserer Ansicht nach bedarf das nicht des längeren Studirens. Durch den glänzenden Deutscher Tag Festzug letztes Jahr wurden die Buzzüge derartiger Darbietungen überzeugend dargezogen.

Morgen treffen die „Booster“ aus Beoria, Ill., der größten Schnapsstadt der Erde, in Omaha ein, und werden von einer Delegation des Commercial Clubs begrüßt und unterhalten werden.

Abbe Serian, 2207 1/2 Biree Str., der am Samstag von drei jungen Burschen an der nördlichen 13. Str. schuldig mißhandelt wurde, befindet sich im St. Josephs Hospital. Sein Zustand ist besorgniserregend. Zwei seiner mutmaßlichen Angreifer befinden sich in Haft.

Ein frecher Banditenstreich!

Erschlagen den Geldschrank eines Film-Theaters und erben-
ten \$10,000.

New York, 18. Mai. — Vier Männer, die sich als Geheimpolizisten ausgaben, verschafften sich heute Vormittag Zutritt zu einem Broadway Wandelbilder-Theater, nahmen den Wächter gefangen, festsetzten drei in dem Gebäude beschäftigte Arbeiter und sprengten dann den in der Office befindlichen Geldschrank und entnahmen mit \$10,000 Baargeld. Die Banditen besaßen sich drei volle Stunden im Theater und zwangen den Wächter zu verschiedenen Malen, die Uhr aufzuheben, zum Zeichen, daß im Inneren des Theaters Alles in Ordnung sei. Von den Räubern hat man bisher keine Spur.

Deutsches Haus.
Die am Sonntag stattgefundene Versammlung des Omaha Plattdeutschen Vereins zog sich anlässlich der Besprechung der Parkangelegenheit ziemlich in die Länge. Da geltend gemacht und bewiesen wurde, daß das Hausomnie nicht genügend Zeit habe, um die Festlichkeiten zu arrangieren, wurde der Vorstand ermächtigt, ein scheidendes Bergnügungskomitee zu erwählen, das alle Festlichkeiten des Vereins auszuorganisieren und zu leiten hat. Am Pfingstsonntag wird im Park und im Deutschen Hause eine größere Festlichkeit stattfinden. Zwei neue Mitglieder wurden in den Verein aufgenommen und zwei Kandidaten vorgeschlagen. Der tüchtige Sekretär Herr Chris. Heine erchien mit neuer Kraftbedeutung, einem feinen Panama Strohhut. Da er der Einzige war, der einen Strohhut im Deutschen Hause spazieren führte, erregte der Träger allgemeine Aufmerksamkeit. Das gefiel dem Sekretär.

Gebogene Unterhaltung.
Der Frauen Landwehrenverein hat sich gelegentlich am Sonntag abgehaltenen vierten Stiftungsfestes in der böhmischen Turnhalle wieder mit Klub bedeckt. Der Besuch war äußerst zahlreich, und ob des schönen Erfolges reisten sich heute die Mitglieder des Arrangementskomitees vernünftig die Hände. Alles ging wie am Schnürchen. Der hübsche Schwant „Angenehme Uebertragung“ sprach sehr gut an. Der beliebte Kornel-Solist Herr Henry Vogt blies seine Sack prächtig; auch die anderen Nummern auf dem Programm wurden glänzend durchgeführt. Den Schluß des ganzen bildete ein Tanzfranzösisch, das bis gegen Mitternacht anhält.

Schöne Unterhaltung.
Die Mitglieder der Jünglings- und Jungfrauen-Vereine der St. Josephs Kirche gaben gestern Nachmittag in der Schulhalle eine dramatische Unterhaltung. Das Programm bestand aus deutschen und englischen Gesangs- und Theaterstücken und wurde schön durchgeführt. Die zahlreich erschienenen Besucher verbrachten einen angenehmen Nachmittag.

Omaha Getreidemarkt.
Omaha, 18. Mai.

Garter Weizen —	Ar. 2. 89 1/2 — 91.
	Ar. 3. 88 1/2 — 90
	Ar. 4. 84 — 88 1/2
Freihandweizen —	Ar. 2. 87 1/2 — 89.
	Ar. 4. 85 1/2 — 88
Durum Weizen —	Ar. 2. 87 — 88
	Ar. 3. 86 — 88.
Weißes Korn —	Ar. 2. 71 — 71 1/4
	Ar. 3. 70 1/2 — 71 1/4
	Ar. 4. 68 3/4 — 69 3/4
Gelbes Korn. —	Ar. 2. 70 3/4 — 71.
	Ar. 3. 70 1/4 — 70 3/4
	Ar. 4. 68 3/4 — 69 3/4
Korn —	Ar. 2. 70 — 70 1/2
	Ar. 3. 68 3/4 — 69 3/4
	Ar. 4. 66 — 69.
Safer —	Ar. 2. 38 3/4 — 39.
Standard Safer 88 1/4 — 88 1/2	Ar. 3. 38 — 38 1/2
	Ar. 4. 37 1/2 — 37 3/4
Malgerichte 60 — 57.	Buttergerichte 84 — 49.
Roggen —	Ar. 2. 56 — 58 1/2
	Ar. 3. 57 1/2 — 58.